

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o. 51.

Freitag den 1. März.

1861.

Die Sparkassen in Preußen.

(Fortsetzung.)

Ob die zur Capital- und Creditbeschaffung eingegangene Solidarität sich nun äußere, entweder das erlangte Capital zum Ankauf von Rohstoffen im Großen, von Werkzeugen und Maschinen zu individuellem oder umwechselndem Gebrauch zu verwenden, oder ob durch sie das Capital den Genossen gleich selbst dargeliehen wird, das ändert in der Sache nichts. Sondern nur die Einrichtung der Genossenschaft dürfte je nach dem speciellen Zweck derselben eine Modification erleiden.

Abgesehen von allem genossenschaftlichen Wesen können im Einzelfalle alle die Bedingungen als Naturfonds zc., Capital und Credit gegeben sein, ohne daß deshalb die wirthschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit aufrecht erhalten werden kann. Sie wird und muß allemal zum Erliegen kommen, wenn nicht neben jenen materiellen Bedingungen auch noch Arbeitskraft, Intelligenz und Geschicklichkeit und sittlicher Werth vorhanden sind. Daß die Arbeitskraft erhöht, oder vielmehr ein guter Grund für dieselbe und ihre Nachhaltigkeit durch geeignete physische Erziehung, durch eine rationelle Ernährung, durch gesunde Wohnungen gelegt werden könne, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden, eben so wenig wie das, daß ein guter Volksunterricht, eine tüchtige gewerbliche und wirthschaftliche Bildung auch des Arbeiterstandes allezeit Säulen des Fortschritts in jeder Beziehung sein werden. Der Grund zum sittlichen Werth muß durch eine gute Erziehung gelegt werden, der in reiferem Alter der Betreffenden die innere Mission die höhere Weihe zu ertheilen nicht unterlassen wird. Der unerläßliche sittliche Werth soll sich indes nicht bloß bei den Männern vorfinden. Auch die Frauen müssen sich ihn zu eigen machen und erhalten. Und gerade in der Genossenschaft ist das ein Erforderniß. Der starken sittlichen

Kraft der Frauen ist in unzähligen Fällen, wo die Genossenschaft der Männer vor den Schwierigkeiten ihres Unternehmens zurückzuschrecken drohte, das treue Ausharren, das Ueberwinden dieser Schwierigkeiten und das Gelingen des Werkes zu danken gewesen, und diese sittliche Kraft der Frauen wird auch in Zukunft noch oft genug in Anspruch zu nehmen sein.

Es gehört zu den hellsten Lichtseiten des auf dem Principe der Selbsthilfe aufgebauten Genossenschaftswesens, daß es sich nicht im unfruchtbaren Ringen um bloß einzelne Elemente abmüht, welche nur in ihrer Gesamtwirkung zur nachhaltigen Sicherung der Existenzmittel und zur Begründung und Erhaltung wirthschaftlicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit führen, sondern daß es alle gleichzeitig anstrebt.

Das ist das System der Selbsthilfe. Abgesehen von seiner ungleich größeren Ergiebigkeit ist es auch deswegen dem System der Wohlthätigkeit gegenüber von so großer Bedeutung, weil es nicht wie letzteres dahin drängt, das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit des vom Unglück Betroffenen zu schwächen, oder gar zu tödten, sondern weil es dasselbe in voller Stärke hervorruft.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Oculi (den 3. März) predigen:
Zu U. S. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat.



Passions-Predigten:

Montag den 4. März um 3 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Freitag den 8. März um 3 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Mittwoch den 6. März Nachmittags 4 Uhr Passionspredigt Derselbe.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 6. März Nachmittags 4 Uhr Passionspredigt Herr Diaconus Pindernelle.

In der Domkirche: Sonnabend den 2. März Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Zahn.

Sonntag den 3. März um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Academischer Gottesdienst erst den 10. März.

Montag den 4. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Freitag den 1. März Abends 7 Uhr Fasten-Andacht und Fastenbetrachtung Herr Pfarrer Wille.

Sonntag den 3. März um 9 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 2. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 3. März um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 6. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 1. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 3. März um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Heransgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Für die hiesige Garnison werden zum 1. Juli c. sieben heizbare, 20' lange und 16' tiefe, hell und gesund liegende Räume zur Benutzung als Handwerksstuben gesucht. Der jährlich hierfür gewährte Mietbezins incl. Heizung beträgt pro Stube 40 *R.*

Desfallige Offerten sind in unserm Militair-Büreau innerhalb der Büreaustunden abzugeben.

Halle, den 13. Februar 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gemeindeglieder von Glaucha, welche durch Vorausbezahlung von Grabstättengeldern ein Recht auf eine resp. mehrere Grabstätten auf dem St. Georgenkirchhofe erworben haben, resp. sich noch in deren rechtlichen Besitz befinden, werden hierdurch aufgefordert, ihre Berechtigung durch Vorlegung der resp. Quittungen über gezahltes Grabstättengeld bei unserm Kirchen-Veltesten, Herrn Stärkesabrikant **Mattho**, binnen 8 Tagen von heute ab gerechnet, nachzuweisen, widrigenfalls die Inhaber solcher Rechte zu gewärtigen hätten, damit gänzlich excludirt zu werden.

Halle, am 25. Februar 1861.

Der Kirchen-Vorstand von St. Georg zu Glaucha.

An den Handels- und Gewerbestand.

Hiesige Königl. Bank-Commandite hat uns veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß es sich für sie als nothwendig herausgestellt habe, künftighin noch strenger als bisher alle diejenigen **Wechsel**, welche in ihrem Besitz sind und welche am **Verfalltage bis 4 Uhr Nachmittag** nicht bezahlt wurden, sofort dem Notar zur Protestaufnahme zu übergeben. Ausnahmen davon würden nur in solchen Fällen eintreten können, wo ganz besondere Umstände, keineswegs aber bloße Nachlässigkeit oder Säumnigkeit des Bezogenenen vorwalten.

Alle Diejenigen, welche Wechsel auf sich selbst ziehen lassen oder mit Domicilirung bei Andern versehen, wollen also noch mehr als bisher für rechtzeitige Zahlung am Verfalltage selbst sorgen, auf Gewährung der im Gesetz eigentlich auch nur für den Nothfall in das Belieben des Präsentanten gestellten Respecttage fernerhin aber nicht rechnen, da

sie sich sonst nur in Schaden und Unannehmlichkeit bringen würden.

Halle, den 25. Februar 1861.

Die Handelskammer.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Allgemeinen Vorschuss-Vereins werden hierdurch zu der **ersten ordentlichen General-Versammlung** auf **Montag den 4. März Abends 7 Uhr** im Saale des Herrn **Freyberg (Freyberg's Garten)** ergebenst eingeladen.

In derselben kommen zum Vortrag resp. zur Beschlußfassung:

- 1) Geschäftsordnung für die General-Versammlungen.
- 2) Geschäftsbericht der ersten drei Monate.
- 3) Abänderungen und Zusatzbestimmungen des Statuts.
- 4) Creditbewilligung.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt und legitimirt das Statut beim Eintritt in den Saal.

Der Vorstand.

Auction.

Montag den 4. März er. u. folg. Tag von Nachm. 1 Uhr ab versteigere ich im Locale des Königl. Kreisgerichts hier verschied. Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. Wäsche; ferner 8 Mille Cigarren, 5 Gut Zucker, 30 A. ungebr. Kaffee, 15 Quart Rum, sowie 1 Hobelbank, 1 Parthie Brennholz u. s. w.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiss. u. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 2. März Vormittag 10 Uhr versteigere ich meistbietend gegen sofortige Bezahlung große Brauhausgasse Nr. 28 zwei gute brauchbare

Dreh-Wäschrollen, 1 eiserne Kochfornise qu. Küchenfeuerungs-Apparat, div. Tafeltische, 4 Backtröge versch. Größe, 3 kl. Kinderbettstellen u. **Soppe**, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Freitag Nachmittag 2 Uhr soll in der Taubengasse 2 eine Parthie Brennholz verauctionirt werden.

Sehr schönes dick eingeflochtenes Pflaumenmoss, a A. 15 S., im Ganzen noch billiger, bei

F. A. Timmler, alter Markt Nr. 36.

Braunkohlensteine zum Sommerpreise im Einzelnen bis zum Viertelhundert alter Markt Nr. 11.

Das den **Senzel'schen** Erben gehörige, auf der Brunoswarte sub Nr. 6 belegene, auf 3 Seiten von der Straße umgebene Wohnhaus soll aus freier Hand verkauft werden.

Kaufslustige wollen bei mir ihre Gebote abgeben.
Der Rechtsanwalt **Fiebiger**.

Auf dem Neumarkt ist ein Haus mit Hof, Stall und Gärtchen gegen 400 *Th.* Anzahlung zu verkaufen durch **A. Kuckenburg**, gr. Sandberg 12.

Indigo-Waschtinktur,

zum Blauen der Wäsche, in Flaschen à 2 1/2 *Sgr.*, bei **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße.

Echte rothe und blaue **Carmintinte**, in Flaschen à 2 1/2 *Sgr.*, bei **Albert Schlüter**.

Wollene Tücher zum Scheuern sind angekommen, desgl. leinene Beutel zum Verpacken, zu Stubendecken, Strohsäcken, Schürzen u.

F. Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.

Leinene Säcke, 11 Zoll breit, 2 Fuß 2 Zoll lang, zu Geldsäcken und Waaren sich eignend, stehen um feste Preise zum Verkauf bei

A. Ritter & Comp., Harz Nr. 35.

Vorzüglich gut kochende **gelbe Erbsen, Bohnen** und **Linsen** empfiehlt **Aug. Apelt**.

50 - 100 Quart Milch können täglich abgelassen und alle Morgen auf dem Thüringer Bahnhofe abgeholt werden. Bewerber können die weiteren Bedingungen erfahren in Halle, Steinweg 5.

Ein Sopha und ein Kinderbett billig zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 24, 2 Treppen.

200 Fuß Buchsbaum verkauft

A. Gebhardt, Zischermeister, Saalberg 13.

Einen Haufen Viehdünger verk. Taubengasse 18.

Eine Parthie Pferdedünger ist zu verkaufen. Näheres große Brauhausgasse Nr. 30.

Eine hellpol. Kommode verk. billig Leipzigerstraße 6.

Eine **ächte** Tiroler Geige, sowie schöne und seltene Münzen und Medaillen zu verkaufen

Schmeerstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zwei Hobelbänke zu verkaufen Martinsgasse 3.

Am Pfälzer Schießgraben kann **Schutt** abgeladen werden und wird dafür vergütet.

Zum bevorstehenden Umzuge werden noch **Möbelfuhren** angenommen alter Markt Nr. 3 im Keller unter Lippert's Buchhandlung. **C. Just.**

Ein ordentliches Mädchen sucht einen guten Dienst. Näheres zu erfahren gr. Steinstraße 14.

**Das Buß- und Modewaaren-Geschäft von Pauline Ilse,
Leipziger Straße Nr. 95,**

übernimmt alle Sorten **Stroh-** und **Washüte** zur Berliner Wäsche und Farbe, sowie zur Moderni-
strung nach neuer Façon.

Die Färberei, Decatir- u. Press-Anstalt von C. Dölitzscher, fl. Brauhausg. 21,
empfiehlt sich zum **Auffärben, Decatiren** und **Pressen** aller Arten **wollener** und **halbwolle-**
ner Stoffe. Shawls, Tücher u. **Kleider** jeder Art werden auf's schönste **gewaschen** u. **appretirt.**

Gummischuhe reparirt in anerkannter Güte **B. Nolte,** Schuhmachermeister, gr. Ulrichsstraße 54.

Gummischuhe rep. am dauerh. **Wolff,** Märkerstr. 25.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publi-
kum zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in hie-
siger Stadt als **Stuben- und Firma-Maler**
etabliert habe. Indem ich reelle und pünktliche Be-
dienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

A. Peters, Maler, Kaulenberg Nr. 5.

Einem Lehrling sucht

C. Liebegott, Buchbinder u. Galanteriearbeiter,
Rannische Straße Nr. 3.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht
im Pfälzer Schießgraben.

Ein gut empfohlenes Mädchen findet zum 1.
April Dienst Steinweg Nr. 29 im Hinterhause,
parterre.

Ein eheliches, reinliches Mädchen wird sogleich
zur Aufwartung für den Nachmittag verlangt
große Klausstraße Nr. 33, 1 Tr. hoch.

Eine gesund liegende Wohnung im Preise von
70—90 *R.* zum 1. April gesucht. Adressen unter
A. A. 2 werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht ein Logis von einer
Stube, zwei Kammern und Zubehör, womöglich in
der Mitte der Stadt, zu Johannis in einem an-
ständigen Hause zu miethen. Gefällige Adressen
bittet man sub F. M. in der Expedition d. Blattes
niederzulegen.

Von einem Beamten wird eine Familienwoh-
nung zum Preise von 24—30 *R.* Johannis d. J.
gesucht.Adr. unter P. P. in d. Exped. d. Bl.

Stube und Kammer, möblirt, an einen einzel-
nen Herrn oder Dame am 1. April zu vermieten
kleiner Sandberg Nr. 14, eine Treppe hoch.

Ein schönes Parterre-Logis von 2 Stuben,
Kammer, Küche, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch
des Waschhauses auf dem Neumarkt, Geiststraße, ist
zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen. Das
Nähere gr. Ulrichsstraße Nr. 54 beim Schlosser.

Ein anständiges Logis ist zu vermieten
Oberglauchä Nr. 32.

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer
ist zu vermieten große Steinstraße Nr. 69.

**Ein fein möblirtes Zimmer ist an einen
ruhigen, anständigen Herrn zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 13, 2 Tr.**

Eine Stube mit Möbeln für Herren zu ver-
mieten Rannische Straße Nr. 23.

Zwei gut möblirte Stuben an einzelne Herren
sind vom 1. April zu vermieten Mittelstraße 14.

Eine möblirte Stube mit Betten, auch passend
für ordentliche Schlafleute, zu vermieten
große Steinstraße Nr. 71.

Zwei anständig möblirte Stuben u. Kammern
sind zu vermieten Schülershof 6, nahe am Markt.

Ein möblirtes freundliches Zimmer an einen
soliden ältlichen Herrn für das Sommerhalbjahr
vom 1. April ab zu beziehen.

F. Rosch, am Rannischen Thor Nr. 15.

Eine Pferddecke verl. gegangen von der fl.
Ulrichsstraße bis Geiststraße. Gegen Belohnung ab-
zugeben in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 27.

Bad Wittekind.

Freitag **Concert.** Symphonie von Mozart.
Anfang 3 Uhr. **J. Golde.**

Unserm **Wilhelm** in d. Spiegelg. zu s. 28.
Wiegenseite ein donnerndes Hoch!

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

